Die Seidenindustrie in Elberfeld-Barmen

Autor(en): **E.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628740

Nutzungsbedingungen

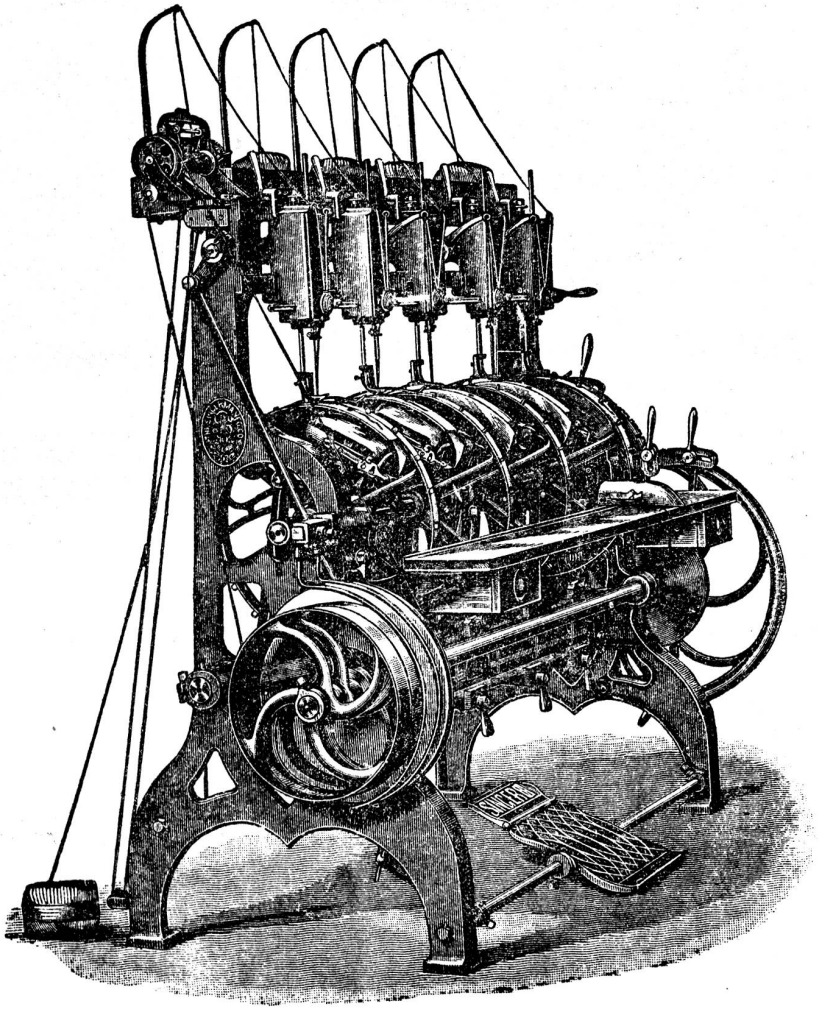
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Wellrolle mittelst einer Fußtrittvorrichtung verbunden. Durch Aufsetzen des Fußes auf den betreffenden Tritt, gelangt die Maschine in Betrieb, wird der Fuß entfernt, so bleibt die Maschine sofort stehen.

Macht die Antriebwelle 80 Touren per Min. (Antriebrolle 30 cm. Durchmesser), so können 20 Karten per Minute gebunden werden. Rechnet man 25% Verlust und 10 Stunden Arbeitszeit, so erhält man 9000 Karten als eine Tagesproduktion.

Da sich an der Maschine ein Pyrolysgerät befindet, der, wenn vorgerichtet, mit der laufenden Maschine in Thätigkeit bleibt, so ist mit dem Pyrolen beinahe keine Zeit zu versäumen. Die Pyrolen werden automatisch außer Betrieb gesetzt, sobald sie gefüllt sind.

E. O.

Die Seidenindustrie in Elberfeld-Barmen.

Romen's Journal enthält folgende interessante Mittheilungen:

Während einer Reihe von Jahren hatten sich den Fabriken leichter farbiger Seidenstoffe zu Kleidarzikeln für die Elberfeld-Barmener Industrie

Hindernisse entgegengestellt, welche zeitweise fast unüberwindlich erschienen, so daß man beinahe annehmen mußte, daß die Herstellung dieser Artikel ausschließlich dem Auslande, namentlich der Schweiz zu Gute kommt. Genährt wurde dieses Vorurtheil noch durch die Erfahrung, daß die Hülfsindustrie, besonders die Färberei für ganz feidene Artikel mit ihren Leistungen zeitweilig sehr hinter derjenigen des Auslandes nachhinkte. Diese Hindernisse sind, wie die vergangene Saison bewiesen hat, in der Hauptsache nunmehr als überwunden zu betrachten. Färberei und Appretur haben, was rühmend anerkannt werden muß, in letzter Zeit tüchtig gearbeitet und sind, in richtiger Auffassung ihrer Aufgabe, in scharfen Wettbewerb mit der Hülfsindustrie des Auslandes getreten, so daß, während noch vor wenigen Jahren die Leistungen der letzteren ihr als vorbildlich galten, heute umgekehrt, die hiesige Seidenfärberei vielfach selbst für das Ausland arbeitet. Vom Fortschritt der Färberei auf diesem Gebiete folgend, hat die Fabrik es auch nicht an Anstrengungen fehlen lassen, die Weber wieder an die Herstellung der leichteren reinseidenen Artikel zu gewöhnen, und die hiesige Seidenindustrie hat dadurch in der vergangenen Saison zeigen können, welcher Leistungen sie unter Anspannung ihrer Kräfte fähig ist. Die in den letzten Monaten gemachten Erfahrungen dürfen der gesammten hiesigen Seidenindustrie ein Ansporn sein, auf dem betretenen Wege fortzufahren. —

E. O.

Der neue amerikanische Webstuhl.

Ueber diesen Webstuhl wurde nicht nur in Fachblättern, sondern auch in mehreren andern Zeitungen berichtet. Die Redaktion der Berliner Textil-Zeitung erhielt folgenden Artikel einer deutsch-amerikanischen Zeitung: „Zwanzig Webstühle und ein Weber".

In letzter Zeit ist auf dem Gebiete der Textil-Industrie wieder eine bedeutende Erfindung gemacht worden, indem James Northrop einen neuen Webstuhl erfand, welcher von der Maschinenfabrik Draper & Sons